

Suni 1925
 merwehr.
 gte Übung vom
 g, den 21. Juni
 e g t.
 r. blanke Aus-
 Kommando.
 2091
 ann
 hner
 ber, Calw.
 erkrankt
 in Haushalt
 erkrankt
 11 dt
 Artikel
 Blatten
 Papiere
 Chemikalien
 für Kaufmänn.
 Fortgeschrittenen
 angenommen.)
 nz, Nagold.
 Prima
 enmaulsalat
 Büchsen A 5.50
 und offen
 ardt, Wildberg.
 erlich für jedes
 betrieb 16 de
 neuere
 nstener-
 abelle
 ortigen Ables
 nstenerabzugs
 Preis 95 G
 ersichtliche u. g
 de Vorteile
 gien durch:
 odobek Sinitz
 her S. H. 2097
 bergstraße 261.
 rkaufe
 te, 38 Wochen
 2086
 ristian Schil
 edhausen.
 elantest billige
 krüsterbüchlein
 put u. Uchrid
 Gilderallas
 vorrätig bei
 handlg. Zaiser
 Nagold.
 nat oder an-
 ant für Viertel-
 schrift
 au
 abbau-
 kammer)
 des
 s e. V.
 rtenbau-
 ung von Werk-
 erialien, Schädl-
 iche Besuche
 Verlangen.
 S. 15, Tel. 25312

Bezugs-Preise
 Monat, einchl.
 Subskription A 1.20
 Einzelnummer 10 G
 erscheint an
 jäh. Werktagen
 Vertriebsstelle Zeitung
 in Dtl.-Bez. Nagold
 in Füllen hdt. Gewalt
 schaft kein Anspruch
 auf Ersetzung d. Selbst-
 der auf Rückzahlung
 im Bezugspreis.
 Telegramm-Adresse:
 Verlagsanstalt Nagold,
 Postfach-Nr. 5113,
 Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“ mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile
 aus gewöhnl. Schrift
 od. deren Raum 12 G
 Familien-Anz. 10 G
 Reklame-Zeile 35 G
 Sammelanzeigen
 50 % Aufschlag
 Für das Erscheinen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Tagen, wie für tele-
 phonische Beiträge u.
 Chiffrenanzeigen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Nr. 138 Begründet 1826. Mittwoch den 17. Juni 1925 Fernsprecher Nr. 29. 99. Jahrgang

Tagespiegel

Das Annesiegele ist von der Reichsregierung endgültig ausgenommen worden und dem Reichsrat zugewandt. Die Vorlage an den Reichstag wird innerhalb der nächsten vierzehn Tage stattfinden.

Der Steueransatz des Reichstags nahm einen Jahresantrag an, wonach in Großbetrieben mindestens alle drei Jahre einmal eine ordentliche Buch- und Betriebsprüfung durch ausgebildete Beamte oder Sachverständige der Reichsfinanzverwaltung stattfinden soll. Weiter gelangte eine Entschließung zur Annahme, worin die Reichsregierung ersucht wird, noch vor Abschluss der jetzigen Steuerreform dem Steueransatz des Reichstags einen Plan zur Ausgestaltung des Buch- und Prüfungsdienstes vorzulegen.

Woll in Aussicht gestellt, daß Deutschland auch weiterhin sich zur Abnahme des polnischen Kohlenüberschusses bereit erklärt.

Daran ist natürlich aus den oben angeführten Gründen gar nicht zu denken, und die Verhandlungen über den Handelsvertrag hätten von deutscher Seite längst abgebrochen werden können und wären wohl auch schon abgebrochen worden, wenn nicht die polnische Regierung aus Rücksicht auf ihren internationalen Kredit heraus diesen Ausgang der Verhandlungen mit Deutschland unter allen Umständen zu vermeiden gesucht und eine Taktik des Hinhalten und Verkleppern befolgt hätte, der man aber demüßigt nicht mehr mit endloser Geduld zusehen sollte. Jedenfalls liegt fest, daß an den Abschluss eines Handelsvertrags für absehbare Zeit nicht zu denken ist, und es kann sich daher noch allenfalls darum handeln, sich über einen Übergangszustand zu verständigen. Selbstverständlich möchte auch Deutschland, wenn irgend möglich, einen Zollkrieg mit Polen vermeiden, da ja auch für die deutsche Ausfuhrindustrie nicht unerhebliche Werte auf dem Spiel stehen. Jedoch hat Polen in seinem Handelsverehr mit Deutschland bisher wesentlich günstiger abgehandelt, so daß uns die von drüben wiederholt verkündete Drohung mit einem Zollkrieg sehr viel weniger zu schrecken braucht, als umgekehrt ihre Ausfuhr sehr unerfreuliche Rückschläge auf die polnische Wirtschaft im Gefolge haben muß. Polen hat das vertragliche Recht, im Monat Juni insgesamt noch 250 000 Tonnen Kohle nach Deutschland abzugeben; diese Mengen werden ihm abgenommen werden, aber nichts darüber. Ob man in der nächsten Zeit zum Abschluss eines vorläufigen Abkommens gelangen wird, ist noch nicht abzusehen. Jedes Entgegenkommen Deutschlands in der Kohlenfrage würde die Rot in den deutschen Bergbaukreisen nur steigern.

Krist für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht, w dem Dr. Luther betont, daß bis jetzt die Form der allgemeinen Entwaffnung, wie sie im Verlöbter Friedensvertrag geäußert worden sei, nicht zur Befriedigung Europas geführt habe, daß vielmehr die Entwaffnung in einer hierzu entgegengesetzten Richtung verlaufen sei. In den Gehirnen vieler Leute in Frankreich bestehe ein Besteszustand, der erfüllt sei mit Bildern von angeblichen Gefahren, die von Deutschland her drohten. Diese Vermutungen seien unerschöpflich. — Dazu schreibt die „New York Times“, es sei nicht wenig von Bedeutung, daß der Kaiser in so ausgesprochener Weise über die Behandlung Deutschlands durch die Verbündeten Klage führe. Der Kaiser gehe darauf hin, daß Abkommen getroffen würden, die Deutschland in den Stand setzten, seinen alten Platz im wirtschaftlichen Leben Europas wieder einzunehmen.

Die deutsche Abordnung für die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen ist nach Rom zurückgekehrt. Alle Aussichten lassen einen baldigen Abschluss der Verhandlungen erhellen.

In Moskau traf eine aus sechs Mitgliedern bestehende polnische Abordnung von Vertretern polnischer Industrie- und Handelsverbände ein, um Verhandlungen über künftige Wirtschaftsfragen, insbesondere über die Bildung einer gemischten polnisch-russischen Aus- und Einfuhrgesellschaft zu führen.

Ende des polnischen Zwangs- kohlenabkommens

Am 14. Juni, Mitternacht, lief das dreijährige Abkommen zwischen Deutschland und Polen ab, das uns durch den fast überhörsen aufgezogenen wurde und Deutschland unter anderem zur Abnahme von 500 000 Tonnen polnischer Kohle im Monat verpflichtet. Damit ist ein Wendepunkt in der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen erreicht, der von Deutschland mit der größten Erleichterung begrüßt werden wird, da eine kein Wirtschaften schwer bringende und lähmende Fessel fällt. Deutschland erlöst heute buchstäblich in Kohle. Das mag unvorstellbar klingen nach den trüber Erfahrungen, die uns Jahre hindurch gerade durch den Mangel unterer wichtigsten Brennstoffs angedrückt worden sind, trifft aber in jeder Weise zu. Im Ruhrgebiet liegt eine, rund dem Durchschnitt der Monatsbeförderung entsprechende Kohlenmenge an Halber; ganz ähnlich sieht es, natürlich in kleinerem Maßstab, in Deutsch-Ober-Sachsen aus. Im Tag für Tag unerschöpfliche, auf die Halben gestützte Kohlenvorräte in Bestand geraten und dem deutschen Volkswirtschaften gewaltige Werte einfach in die Luft gehen. Im Waldenburger und im schlesischen Revier herrscht unter der Bergarbeiterschaft, die fast nur noch Feiertagslohn kennt, ein Hunger zu bezeichnendes Elend, das auch auf die wirtschaftliche Lage der vom Bergbau und von den Bergarbeitern lebenden Gemerke keine Rückwirkung hat. Kurzum, die deutsche Volkswirtschaft steht heute auf absehbare Zeit ohne Möglichkeit, wie sie die auf deutschem Boden gefördernden Kohlen unheimlich verwerten soll, und was nur zu allem das zum heutigen Tage gezwungen, wenn mit uns in alles andere denn freundschaftlichen Beziehungen lebenden Nachbarland monatlich eine gewaltige Kohlenmenge abzunehmen und sie auf die fast leeren Lager des deutschen Kohlenmarktes noch mehr drücken zu lassen.

Neuestes vom Tage

Ueberrückung der französischen Antwortnote
 Berlin, 16. Juni. Der französische Botschafter hat heute mittag dem Reichsminister des Auswärtigen die Antwort auf das deutsche Memorandum über die Sicherheitsfrage übergeben. In der Antwort wird die Stilllegung Frankreichs und seiner Kolonien zu den deutschen Anträgen ausdrücklich dargestellt. Das deutsche Memorandum und die jetzt eingegangene Antwort werden am Donnerstag veröffentlicht werden.

Nach dem „Matin“ nehme Frankreich in seiner Antwort den Sicherheitsvorschlag unter den Bedingungen an, 1. daß die Verletzung der Schiedsgerichtsverträge mit Polen und der Tschekoslowakei zu Zwangsmahnahmen des Reichs gehen soll und das gleiche der Fall sei, wenn sich Österreich auf Deutschland anschließen, 2. daß Deutschland dem Bänderbund beitreten müsse.

In einer halbamtlichen Verkaufsbearbeitung der Agenzia di Roma heißt es, daß die italienische Regierung freie Hand behalten wolle, bis der Sicherheitsvertrag formuliert sei, um sich alsdann gemäß ihren Interessen zu entscheiden.

Um die Zollvorlage
 Berlin, 16. Juni. Die Demokraten und Sozialdemokraten haben dem Reichskanzler mitteilen lassen, daß sie einer befehlsmäßigen Erledigung der Zollvorlage unter Verzicht auf eingehende Ausschuss- und Vollkommissionen nicht zustimmen können, da sie eingehende Erörterungen für unumgänglich notwendig halten. Die Erledigung der Zollvorlage vor den Ferien ist dadurch fraglich geworden.

Betriebsbeeinträchtigungen
 Berlin, 16. Juni. Nach einer amtlichen Mitteilung werden bis Ende Juli 14 Eisenbahnwerkstätten der Reichsbahn stillgelegt. In den Eisenbahnkreisen hat die Nachricht größte Erregung hervorgerufen, da man die Stilllegungen als den Anfang von Massenentlassungen sieht. In der ersten Hälfte des Juni haben 19 Firmen die Stilllegung ihres Betriebes wegen ungenügender Wirtschaftlichkeit nachgelacht. In Dortmund finden seit Freitag neue Verhandlungen über eine Reihe von Zechenstilllegungen und Betriebsbeeinträchtigungen statt.

Die Berliner Zentrale der freien Gewerkschaften hat sowohl bei der Reichsregierung wie bei den ausländischen Gewerkschaften gegen die Stellen in der Antwortnote Einspruch erhoben, der die Zerstückelung von Kolonien in der deutschen Industrie fordert. Die Deutschen Werke machen bekannt, daß die von ihr geforderte weitere Stilllegungen die Entlassung eines weiteren Teiles der Arbeiterkraft zur Folge haben müssen.

Codierung der Wohnungswirtschaft in Sachlen
 Dresden, 16. Juni. Das sächsische Finanzministerium und Arbeitsministerium erlassen gemeinsam eine Verordnung über die Wohnungsbewirtschaftung untervermieteter Räume die sofort in Kraft tritt. Danach treten die §§ 1 bis 28 und 30—36 des Mietvertragsgesetzes, sowie die Vorschriften des Reichsmietengesetzes und sämtliche zu beiden letzteren Gesetzen erlassenen Ausführungsverordnungen außer Kraft:
 1. für alle Räume, die in Gasköchen oder Fremdenheimen (Pensionen) auf Grund eines Mietvertrags (nicht eines Pachtvertrags) anderen überlassen worden sind;
 2. für solche Räume, die möbliert oder leer vom 15. Juni 1925 ab neu untervermietet werden, sofern die Gemeindebehörden vor Abschluss des Mietvertrags bezeugt, daß die Räume gegenwärtig nicht als Untermieträume anzusehen sind.

Dr. Luther in der amerik. Presse über die Befriedigung Europas
 New York, 16. Juni. In den hiesigen Zeitungen wird ein Artikel des Reichsanwalters Dr. Luther aus der Zeit

Vor der Ansprache im englischen Unterhaus über die Sicherheitsfrage
 London, 16. Juni. Baldwin teilte im Unterhaus mit, daß Chamberlain erst am Donnerstag nach London zurückkehren könne und daß er hoffe, die Erörterung über den Sicherheitsvertrag Anfangs nächster Woche vorzunehmen.

Lohnforderungen des Verkehrspersonals
 Berlin, 16. Juni. Versammlungen von Postbeamten und Hilfsbeamten beschlossen, mit Rücksicht auf die zunehmende Teuerung, mit Gehalts- und Lohnforderungen an die Reichspostverwaltung heranzutreten. Die Beschlüsse der gestrigen Eisenbahnvertragskommissionen im Direktionsbezirk Berlin lauteten auf 25 v. H. Erhöhung der jetzt geltenden Sätze.

Fortgang der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen
 Paris, 16. Juni. Staatssekretär Trendelenburg ist heute nach mehrmonatlicher Abwesenheit wieder in Paris eingetroffen, um die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die sich seit nahezu neun Monaten hingezogen, in ein entscheidendes Stadium zu bringen. In einem Gespräch zwischen der deutschen und französischen Abordnung kam es bei zwei Punkten der allgemeinen Bedingungen des Handelsvertrages, nämlich auf die künftige Herrschaft im Seargebiet und der Schifffahrt. Das Problem des Austausches von Erzen und Kohlen ist weiterhin ungeklärt.

Zur belgischen Regierungsbildung
 Brüssel, 16. Juni. Die Vorsitzenden der katholischen Senats- und Kammerfraktionen unternahmen bei Van de Broere einen Schritt, um ihn zu ersuchen, an dem geplanten Dreiparteienministerium teilzunehmen. Heute wird der derzeitige Minister einen Ministerrat abhalten, um die Frage zu prüfen, ob die Kammer für Donnerstag oder für die kommende Woche einberufen werden soll, um die Frage der provisorischen Kredite zu regeln. Nach dem „Soir“ habe Broere nicht die Absicht, den Auftrag zu übernehmen, die kommende Regierung zu leiten. Minister Vovelle werde zur Regierungsbildung aufgefordert werden. Es werde wahrscheinlich aus fünf Katholiken, fünf Sozialisten und zwei Liberalen bestehen.

Die französisch-spanische Marokkokonferenz
 Paris, 16. Juni. Die französisch-spanische Sachverständigen-Konferenz über die Marokkokonferenz teilnehmen, sind heute vormittag nach Madrid abgereist. Die Konferenz, die morgen in Madrid eröffnet wird, dürfte mehrere Monate dauern, da sie erst abgeschlossen werden kann, wenn General Primo de Rivera wieder nach Madrid zurückgekehrt sein wird, was kaum vor Ende des Monats der Fall sein dürfte.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ wird auf der Konferenz nicht nur die Unterdrückung des Waffenhandels, sondern auch die Frage des Aufenthalts der Rifskräfte in den übrigen Teilen Marokkos, sowie die Frage einer genauen Bestimmung der Grenze zwischen der französischen und der spanischen Protektorszone besprochen werden. Es sei wohl möglich, daß nebenher auch das Problem einer französisch-spanischen Zusammenarbeit in Marokko behandelt werde.

Im „Petit Journal“ ist infolge der Reise des Ministerpräsidenten nach Marokko davon die Rede, daß er das Oberkommando für die französischen Truppen wieder befreit und seine Leitung dem Marschall Spaatz anvertraut, daß aber die eigentliche Leitung der Operationen einem General übertragen werden soll, der sich während des Weltkrieges ausgezeichnet und seit Waffenstillstand wichtige Missionen durchgeführt hatte, also vermutlich um den einstigen Generalstabchef des Marschalls Foch, General Weygand.

Haus meldet aus Fez, Abd el Krim habe die große Mehrheit der Kämpfertruppen und der Truppen bei den Beni Yezal und den Dissidentenstämmen nördlich des Ouzgha-Flusses zurückgezogen. Er habe mehreren Stämmen geraten, sich direkt mit den Franzosen zu verständigen, während er selbst sich mit aller Macht gegen die Spanier wende. Er verspricht jedoch, demnächst zurückzukehren und seinen Marsch gegen Fez fortzusetzen. Mehrere Stämme seien offensichtlich entnervt wegen ihrer Verluste und ihre feindliche Haltung sei wohl nur auf Gemaltakte zurückzuführen. Die kommunistische Propaganda in französisch-Marokko scheint nachzulassen. Die panislamische Propaganda dauere im Hintergrund an.

Die deutsche Gerichtsbarkeit in Ägypten
 London, 16. Juni. „Times“ meldet aus Kairo, der ägyptische Minister des Äußeren und der deutsche Gesandte würden heute einen Vertrag unterzeichnen, der im wesentlichen besagt, daß Deutschland sein Recht auf Kapitula-

dann in der Seitens der angeleitet, um leben. wurde die Wehr vor- schließiges bei den Kanal- das Wasser en und von dem freien ng des Werks

des Böfinger alten Arbeit- el der oberen vom Red- n in Upland n Rad in der n Baum und Gesicht liegen. tier. Am der In- Führt Karl hier statt.

Die alte mit ihrer Schwenkungen um des über- ter sich in So- Wegens ar- ol war. Man weil diese nicht Der die- Buchauer ler hatte nicht recht ge- beiden iem fien ihn und Schweiß ab- rei erlattet.

Land Juni 1925. Menschen sogen. Schlegel

Hausverwalter 6-8 Uhr. sträger. Sei- den Radfahrer- 12,57 Punkten 1. Preis. Bei

r Deutschen 21. Juni.

Stationen. d Anschluß in h Altenheg.

lich der die- ndwirtschaft- der Borfische 15. Juni de der Grünbe- ar Eoth, ge die Stadt um seines Lebens ab nieder. men. Das Be- d des Strie- g Anordnungs- enabnahmungs- erd von kein- nicht über- die Eisenbah- Wagen ver- Anzeige z- und Betrofene- eige reisende- der Ver- ft erzieberich

Die Einfuhr einen Kauf- nlich diese- der Talsch- nder ein w- denserzengnis urft bringen- er Währner- rigen auslän- bei ausgech- Frankreich ein schließ- der Aufsicht- Händer der die Bül- r eine Ab- Beschreibungen einer Anfrage bekannt, daß den Beamten Weise gemäß den deutsche

Wirtschaften unter dem Einfluß dieser Dinge verschlechtert, weil die Preise in ihren Läden zu verkaufen. Jeder ist es bei seinen Kreisen unseres Volkes, hier wie auch sonst, die Rationalität und an der wirtschaftlichen Einsicht. Es wäre aber dringend zu wünschen, daß diese Kreise in ihren Beschlüssen einmütigen dem Volkswirtschaftlichen und dem Volkswirtschaftlichen Rechnung tragen würden.

Calw, 17. Juni. Gewährung von Vordarlehen. Im Vorjahre 1924/25 wurden hier M. 13.000, — 1925/26 M. 16.500, — an Vordarlehen bewilligt. Hieran wurden von den Bauinsassen in Anspruch genommen. Die Darlehenssumme beschafft werden müssen. Die Darlehensverpflichtung hat sich bereit erklärt, M. 40.000, — zur Vergütung von 6 Prozent zur Verteilung von Zinsen an Versicherte auszugeben.

Uebertoll, 16. Juni. 50-jährige Jubelfeier des Gesangsvereins „Liederkreis“. Der Gesangsverein „Liederkreis“ feierte am vergangenen Sonntag sein 50-jähriges Bestehen. Die Feiertage waren mit einem Gesangsfest verbunden, an dem 32 Vereine teilnahmen. U. a. erhielt in Klasse I (nieberrheinischer Sängerbund) einen 2. Preis.

Herrenberg, 17. Juni. Keine Kohkrankheit. Auf die in den letzten Monaten in diesem Bezirk vorgekommenen Kohkrankheiten bei verschiedenen Viehdarben wurden bei 29 toten- und schwerkranken Viehdarben Blutproben gemacht. Die sämtlichen Ergebnisse sind negativ. Es sei daher zur Beruhigung der Bevölkerung mitgeteilt, daß keinerlei Kohkrankheit im Bezirk mehr besteht.

Deißlingen, 17. Juni. Entdeckung von Höhlen. An der Schwelle ihrer Scheune entdeckte die Witwe Gaus beim Ausfahren mit einem Deismagen, daß ein Teil der Tenne in einer Ausdehnung von 50 cm versunken war. Es stellte sich heraus, daß sich tieflich der Versenkung eine Höhle befindet. Sie ist etwa 8 m lang, 1,50 m breit, 5 m tief und völlig mit Wasser gefüllt. Ganz in der Nähe wurde eine zweite Höhle gefunden. Man nimmt an, daß es sich um alte Brunnenlöcher handelt.

Eutingen U. A. Nord, 17. Juni. Die Hühnerpest wütet in der hiesigen Gemeinde unter den Hühnerhütern in geradezu erschreckender Weise. Es gibt Hühner, in denen 10, 20, 30 und 40 Stück innerhalb weniger Tage verendet sind.

Ergenzingen, 17. Juni. Vorsicht bei Feldarbeiten während eines Gewitters! Am vergangenen Samstag zog ein sehr unruhiges Gewitter ein schweres Gewitter. Rosen- und Wälder mit Frau und Sohn, der mit Hirschhunden auf eine Weide beschäftigt war, wurde dabei vom Blitze getroffen. Die Frau und der Sohn kamen mit leichten Verletzungen davon, während der Mann schwer verletzt nach Hause gebracht werden mußte. Daher Vorsicht bei Feldarbeiten während eines Gewitters!

Freudenstadt, 17. Juni. Von der Amtsversammlung. Wie überall, so wies der Etat für das Jahr 1924/25 eine gewaltige Steigerung der Ausgaben auf. Dem Etat für das Jahr 1924/25 steht ein solches von rund M. 270.000 im Jahre 1925/26 gegenüber. Trotz dieses unheimlich unangenehmen Budgets werden erfreulicherweise zur Aufhebung eines Aufwertungsfonds ein Betrag von M. 50.000 genehmigt. — Zum neuen Oberamtsbaumeister wurde Architekt Kunz ernannt.

Dornstetten, 17. Juni. „Glaube und Heimat“-Ausführung. Am Sonntag fand in hiesiger Stadt durch den Oberkranz Hallwangen die gut besuchte Aufführung von Schillers „Glaube und Heimat“ statt, die den Darstellern alle Ehre machte und wohlverdienten Beifall fand. Das Stück ist gar wohl geeignet, unsere evangelischen Volksteil so recht wieder zum Bewußtsein zu bringen, wie viel Glaubensmut und Opferbereitschaft in jenen Tagen der Geistesreform das Bekenntnis zum Evangelium verlangte, und wie viele treue Befehrer Haus und Hof verlassen mußten, um sich eine neue Heimat zu suchen. Auch die Geschichte Freudenstads und seiner Umgebung wies von jenen vertriebenen Glaubensbrüdern aus den schweizerischen Alpenländern zu berichten, die sich in der hiesigen Schwarzwaldgegend niederließen und zu den achtbarsten Anwohnern in Stadt und Land zählen. Bei dem religionsgeschichtlichen Interesse, das diese Schönebergische Dichtung beansprucht, kann auch am Sonntag, den 21. Juni in Stalderhorn (Schwanenlaal) ein reger Besuch erwartet werden.

Legte Nachrichten

Der Barmatauschuß des preussischen Landtags.

Berlin, 17. Juni. Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung gab der als Zeuge vernommene Kaufmann Tannen- jadt eine Schilderung der Verhältnisse des Barmatauschußes, besonders der Amerika, die er als durchaus verworren bezeichnete. Ende 1924 seien bei der Amerika in Amsterdam überhaupt keine Vermögensobjekte vorhanden gewesen; auch von einem Warenlager habe kaum die Rede sein können. Zur Sprache kam ferner ein Briefwechsel, der von der See- handlung mit Julius Barmat auf dessen Wunsch im Sommer 1924 geschlossen worden war und der bezweckt, die Allgemeine Handelsbank in Amsterdam zur Korrespondentin der Seehandlung zu machen. Aus einer von Geheimrat Rubens verlesene Korrespondenz ergab sich, daß der Plan allerdings vorlag. Aber Barmat sagte, es würde wohl kein Geschäft in Frage kommen. Es wurde darauf eine Reihe sozial- demokratischer Anträge fiktiv gegeben, unter anderem denen der Direktoren Schiffer und Vichtenstein, des Barons von Kabinig und des Rechtsanwalts Zahn. Abgeordneter Heil- mann sagte, es sei ihm niemals eine regelmäßige monatliche Vergütung von 150 Gulden für eine Mitarbeit am „Vor- ward“ gemacht worden. Der Ausschuß vertagte darauf seine Verhandlung auf die nächste Woche.

Veröffentlichung der französischen Antwortnote erst am Freitag.

Berlin, 17. Juni. Zuerst war in Aussicht genommen worden, die gestern vom französischen Botschafter überreichte Note in der Sicherheitsfrage am Donnerstag zu veröffent- lichen. Die halbamtlich mitgeteilte wird, haben sich die alliierten Regierungen dahin geeinigt, die Veröffentlichung erst am Freitag vorzunehmen.

Die Aveninopposition gegen die Rückkehr ins Parlament.

Rom, 17. Juni. Die einzelnen Gruppen der Avenin- opposition haben sich mit Ausnahme einer kleinen Gruppe gegen die Rückkehr ins Parlament erklärt.

Parlamentsferien in Rumänien.

Bukarest, 17. Juni. Durch einen königlichen Erlass ist die Session der Kammer beschloffen worden. Das Ab- stimmungsergebnis über die Verwaltungsreform und die Nationalbank wird als ein großer Erfolg des Kabinetts Pratti angesehen, weil auch die Oppositionsparteien für die Vorlage stimmten.

Ein Einwandererzug in Amerika entgleist.

New-York, 17. Juni. Gestern nachmittag ist bei Hadlestone (New-York) ein Einwandererzug entgleist. Mehrere Wagen stürzten einen Abhang hinab. Zwischen den Trümmern wurden bisher 17 Leichen hervorgehoben. Außerdem haben 31 Reisende mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

(Wie die Berliner Morgenblätter berichten, ist das Zugunglück auf ein heftiges Unwetter zurückzuführen. Die Passagiere befanden sich auf dem Wege nach New-York, um eine Vergnügungsreise nach Deutschland anzutreten. Zuggesamt seien 31 Personen getötet und 69 Personen auch verletzt worden. Die Verwundeten wurden sofort ins Krankenhaus transportiert.)

Die albanische Regierung ist zurückgetreten; über die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts haben sich die Parteien noch nicht geeinigt.

Die Stellung des Oberkommissars der Rheinlandkom- mission, Irard, gilt durch Gailour's Sparprogramm für gefährdet.

Nach Auffassung der Berliner diplomatischen Kreise gibt die französische Sicherungsnote die Möglichkeit zu weiteren Verhandlungen.

Ministerpräsident Painlevé berichtet gestern dem fran- zösischen Kabinet über seine Parolfreise.

Aus aller Welt

Ein Gastmahl beim Reichskanzler. Reichskanzler Dr. Luther gab am Montagabend zu Ehren des Reichspräsidenten von Hindenburg in den Räumen der Reichskanzlei ein Essen, zu dem Einladungen an die Mitglieder des Reichs- kabinetts, an den Chef der Heeresleitung, an den preussischen Ministerpräsidenten, sowie an die Führer der politischen Partien und die Vertreter von Wirtschaft, Kunst und Wissen- schaft ergangen waren.

Gedächtnisfeier am Lutherdenkmal in Berlin. Die 400. Wiederkehr des Hochzeitstages Luthers wurde am Sonntag vor dem Lutherdenkmal in Berlin am Neuen Markt unter großer Beteiligung der Bevölkerung feierlich begangen.

50-Millionen-Kauftrag der Reichsbahn. Zur Wiederher- stellung des Oberbaus und des Schienenkörpers hat die Reichsbahn an den Stadlerwerkverband einen Auftrag von 500 bis 580.000 Tonnen Oberbaumaterial vergeben. Die Kosten betragen etwa 50 Millionen Reichsmark. Die Tami- scholl aus Betriebsmaschinen aufgebracht werden, so daß wöchentliche Zahlungen für die Abdeckung in Frage kommen.

Verhöre der Hafnarbeiterstreik im Ruhrgebiet. Die Hafnarbeiter in Wonne und Herne haben beschloffen, bei dem Streik anzuschließen. Seit Montag steht der gesamte Verkehr im Wanne-Herne-Hafen. Die Bewegung scheint auch auf andere Hafengebiete am Rhein-Ruhr-Kanal überzu- greifen. Dort fordern die Hafnarbeiter eine Erhöhung des Stundenlohns von 80 auf 90 Pf. und drohen im Fall der Nichtbewilligung, sich dem Streik anzuschließen.

Schwerer Kraftwagenunfall. Ein von Bad Rippingen nach Reichenburg a. T. fahrender Kraftwagen, in dem ein Brauereibesitzer mit Frau und Vater, sowie der Kraftwagen- führer saßen, erlitt in der Nähe von Oberrösch einen Schwer- druck. Der Kraftwagen überschlug sich. Der Brauereibesitzer trug einen Schädelbruch davon. Seine Frau brach beide Unterarmen und einen Arm, während der Vater des Brauerei- besitzers und der Kraftwagenführer Hautabrisse erlitten.

Ueberfall durch einen französischen Besatzungssoldaten. Am Sonntag nachmittag wurden zwei junge Mädchen, die in den Wäldern des Venosians in der Rheinpfalz einen Kabausflug machten, von einem Mann in französischer Uniform überfallen, der mehrere Revolverkugeln in sie abgab. Den Mädchen gelang es, sich durch rasche Flucht zu retten. Da sämtliche Revolver nicht trafen. Am Sonntag wurde in der Nähe der Wälder oberhalb der Leiche eines französischen Soldaten ein französischer Besatzungssoldat erschossen. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln, der sich selbst ent- zündete. Ueberfall in Zusammenhang steht.

Die Goldberger Kalk- und Marmorfabrik, eine der größten von Ungarn, ist in der Nacht zum Dienstag durch eine Schadenfeuer vollständig zerstört worden. Es wurden Werte von mehreren Milliarden Kronen vernichtet.

Ein italienischer Ingenieur in Afghanistan erschossen. In Kabul war ein italienischer Ingenieur, der einem afgha- nischen Polizeisten den Gehorsam verweigert und ihn dann erschossen hatte, zum Tod verurteilt worden. Die italienische Regierung hatte für den Getöteten ein Blutgeld geboten, wogegen der Italiener frei gelassen werden sollte. Die afgha- nische Regierung ließ ihn aber erschließen. Italien ver- langt nun Herausgabe und eine Buße von 140.000 Gold- mark für den Ingenieur, sowie „Ehrenbezeugung“ vor der italienischen Fahne und Entschuldigung der afghanischen Regierung. Die Afghanen sollen die Forderung ablehnen.

Hilfszug für Amundsen. Nach einem Pariser Blatt ist von Nord der Fram gemeldet worden, daß der Hilfszug die Abreise erreicht und mit der Ausladung der Flug- zeuge begonnen habe. Die Expedition befindet sich jetzt auf dem Weg nach den Dänischen Inseln.

Ein Büro für deutsche Verkehrsverbindung in Neupork. Ein Verkehrsbüro der Deutschen Reichsbahnen wurde in sechs Räumen an der 5. Avenue gegenüber der St. Patrick- Kathedrale durch den Leiter der Reichsbahnen für deutsche Verkehrsverbindung, Krosch, in Gegenwart von Vertretern der Dampferlinien und der englischen, französischen, skandina- vischen und amerikanischen Eisenbahnen eröffnet. Alle be- grüßten die Errichtung des Büros als dringende Notwen- digkeit, um dem starken amerikanischen Interesse an der Entwicklung Deutschlands und dem deutschen Reiseverkehr Rechnung zu tragen.

Wigade.

Die wohlthätige Frau. Gatte: „Für wen streichst du denn diese Strümpfe?“

Gattin: „Für einen wohlthätigen Herrn.“

Gatte: „Ach, gib doch dem Vorwand meine Adresse, vielleicht bekomme ich dann auch ein Paar.“

Rückwärtslos. Dieser Mann, ich habe da zwei Güte zur Aus- wahl schicken lassen. Der eine gefällt mir sehr gut, aber wenn der andere dir besser gefällt, dann nehme ich auch gerne . . . alle beide.

Was dem einen recht ist . . . Vater (streng): „Ich muß mich über dich wundern, Erwin, daß du deinem kleinen Bruder wehe tust! Weißt du nicht, daß es sehr feige ist, jemand zu schlagen, der kleiner ist als man selbst?“

Ja, Papa, aber als du mir gestern Betrag gabst, war ich zu höflich, um das zu erwähnen.“

Inventar. Wirt (zum speisenden Gast): „So, vorigen Monat hab' ich die Wirtschaft übernommen mit dem sämtlichen Inventar.“

Gast: „Se, so — da war wohl dieser Schweinebraten auch bei?“

Bemüthungsfrist. „Papa, wenn du mir verzeihst, daß du mich nicht schlägst, dann werde ich dir etwas zeigen.“

„Was, mein Kind, ich tu dir nichts.“

„Hier, Papa, hast du mein Schulzeugnis.“

„Ich schenke dir eine Klar, Friz, wenn du nicht immerzu auf deiner Trompete bläst.“

„Ja, dann laufe ich mir eine Trommel dafür.“

Handel und Volkswirtschaft

Keine Stilllegung der rhein-westfälischen Industriewerke. Ent- gegen andern Gerüchten, welche die deutsche Bergwerksleitung, daß der Plan einer Stilllegung des rhein-westfälischen Industrie- bereicks trag der durch den Streik und die Arbeitszeit gekloffenen außerordentlich schwierigen Lage nicht erlangen werde. Die Ver- antwortung für die Weiterentwicklung liegt bei den Schlichtern und dem Arbeitsministerium.

Stuttgarter Börse. 16. Juni. Die Stimmung auf den Aktien- märkten hat sich heute gedreht. Das Angebot ist ausgiebiger, und es zeigte sich Materialknappheit. Die Kurse konnten inso- fern etwas anziehen, und man bleibt in guter Stimmung zu den erhöhten Notizen. Auch der Rentenmarkt lag sehr. Alte Württembergische 1 u. 2 h. über gestern, 5 u. 6 h. Reichsanleihe 0,415 Geld gegen 0,28.

Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Geldmarkt. Tägliches Maß 7 1/2 — 9 u. 6 h. Monatsgeld bei geringen Umläufen 9 1/2 — 11 1/2 u. 6 h. Preussische 7 1/2 und 7 3/4 u. 6 h.

Märkte

Schweinepreise. Hall: Milchschweine 30—42. Käufer 50 bis 60 h. — Regen: Milchschweine 30—37,50 h. — Ravens- burg: Ferkel 24—34. Käufer 35—50 h. — Saugau: Ferkel 33—36 h. — Balldingen a. G.: Milchschweine 34—42,50. Käufer 53 h. in das Stad.

Ferkel: Ravensburg: Ferkel 9,75—10,25. Weizen 12—13, Gerste 11,50, Haber 11,50—12,50 h. — Rentlingen: Weizen 12—13, Gerste 13—13,50, Haber 10—13 h. — Him: Haber alt 12,50, neu 11—12 h. d. Zentner.

Berliner Getreidepreise. Weizen mäß. 26,40—26,70. Roggen mäß. 21—21,40. Wintergerste 20—21,00. Sommergerste 22,50 bis 24,20. Hafer 23,30—24,10. Mais 20,70—21,10. Weizenmehl 33,50 bis 36. Roggenmehl 29—30,50. Weizenkleie 13,90—14. Roggen- kleie 14,20—14,30. Mais 360—370.

Magdeburger Zuckerbörsen. Innerhalb 10 Tagen: 20,75 bis 20,75 bis 21. Juli 20,75—21. Stellung fest.

Telldamm, 16. Juni. Hopfen. Die Hopfenpflanzungen haben in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht. In den schon reifen Hopfengärten haben viele Stängel schon die Drohbirne erklom- men.

Devisenkurse in Reichsmark

Zielin	15. Juni		16. Juni	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gold	168,54	168,96	168,96
Belgien	100 Fr.	19,15	19,05	19,84
Frankreich	100 Fr.	16,74	17,01	70,74
Dänemark	100 Kr.	79,45	79,65	79,58
Schweden	100 Kr.	112,56	112,45	112,43
Italien	100 Lira	16,32	16,38	16,19
London	1 Pf. Sterl.	20,177	20,429	20,388
Neuseeland	1 Dollar	4,195	4,205	4,195
Danzig	100 Z.	20,29	20,63	20,09
Schweiz	100 Fr.	81,475	81,675	81,43
Spanien	100 Peseta	61,17	61,23	61,07
P.-D.-Stett.	100 Schll.	59,057	59,197	59,057
Prag	100 Kr.	12,44	12,47	12,438
Wien	100 Kronen	5,895	5,915	5,895
Russland	1 Rubel	1,675	1,679	1,678
Osaka	1 Yen	1,713	1,717	1,713
Canton	100 D. Opf.	80,23	81,03	80,84

Das Wetter Eine neue Depression droht von Island her nach Süden durch- zuziehen, jedoch die Besserung der Witterung nur vorübergehend erscheint. Für Donnerstag und Freitag ist bei westlichen Winden kühlendes, etwas milderes Wetter zu erwarten.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Jaiser, Kagold, Bestellungen entgegen.

Den Weltanschauung kann man mit Recht den Kleinen Brockhaus nennen, das Handbuch des Wissens in einem Band, der soeben zu erscheinen beginnt. Gleich nach dem Krieg erschien der „Neue Brockhaus“, das Handbuch des Wissens in vier Bänden; er erwies sich rasch als eine unerschöpfliche und unentbehrliche Wissensquelle. Aber die Gegenwart mit ihren rasenentwickelnden Fortschritten zwingt jeden, Zeit und Geld auf das wirtschaftlichste auszugeben. Für alle, die die Ausgabe für ein vierbändiges Werk scheuen, ist der Kleiner-Brockhaus entstanden, der Kleine Brockhaus. Die uns vorliegende erste Lieferung umschließt mit den Stichwörtern A—Bolschewismus eine überreiche Fülle von Stichwörtern aller Art und ist geschmückt mit vielen wertvollen und lehrreichen Bildertafeln und Karten, in und außer dem Text; auch prächtige bunte Bilder sind dabei. Die Lieferung kostet nur M. 1,90 und ungefähr alle 14 Tage soll eine neue Lieferung erscheinen bis zur zehnten, mit der das Werk abschließt. Wir möchten nicht verfehlen, unsere Leser sowohl auf den billigen Subskriptionspreis, der baldige Bestellung nahelegt, als auch auf das auf dem Um- schlag der ersten Lieferung enthaltene verlockende Preisaus- schreiben aufmerksam zu machen.

Gestorbene: Kniebis-Alexanderstraße: Rosine Gaiser geb. Klump (55 J.) Calw: Georg Wolf (56 Jahre).



Henkel's Scheuervpulver

Gebrauche Ata - und im Haus
Nicht mehr bei dir am Sonntag
Mit Ata kommt die Küche
Witzig und appetitlich machen!
Ata putzt und scheuert alles!

Ein 15-jähriges, ehe-
liches, williges

Mädchen

wird gesucht.
Von wem? sagt die
Geschäftsst. des Blattes

G. W. ZAISER
BUCHHANDLUNG
INHABER: KARL ZAISER.

Für die Sommerzeit

empfehle ich
meine reiche
Auswahl an

Wanderkarten u. Reiseführern
für Schwarzwald - Alb - Bodensee - Allgäu usw.

Alle Bücher, wo immer sie angeboten
werden, liefere ich zu denselben Prei-
sen u. den günstigsten Bedingungen.

Chr. Schwarz, Nagold

Bahnhofstraße.

Auf meine noch in großer Auswahl vorhandenen
Bestände in

**Sommermänteln, Sommerblusen
Kleidern und Röcken
Waschblusen u. Anzügen für Knaben
Sommerjoppen
Baumwoll- u. Wollmoulin, Frotté
Voile, weiß und farbig**
gewähre, trotz der ohnehin äußerst kalkulierten
Preise einen

Rabatt von 10%

Schöne **Gurken,
Kettiche
u. Kohlräbtle**
empfiehlt
Fr. Schuster.

Moitanfag
in guter Qualität
empfiehlt
Johs. Henne, Kührnstr.

Ein tüchtiger, selbständiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Gottlieb Reichert,
meh. Möbelschreiner,
Rohrborf. 2699

**Papier-
laternen**
bei G. W. Zaiser, Nagold.
Walddorf.

Stier 2702
**Ang- und
Schaffhub**
30 Wochen kräftig mit
dem 3. Kalb, verkauft

Chr. Braun.
Ein starkes 2704
**Läufer-
schwein,**
(Barg), hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Ge-
schäftsstelle. 2704

**Stempel
Stempelfarben
und
Stempelfarbe**
stets vorrätig bei
**G. W. Zaiser
NAGOLD.**

Sonder-Angebot.

**Knaben-Blusen
-Anzüge
-Sport-Hemden
Russenkittel, Spielhöschen
Kinder-Röckchen und -Kleidchen
Hemden, Hosen, Unterröcke
Kinder-Söckle und Strümpfe**
zu äußerst billigen Preisen.

Gottlieb Schwarz
Nagold, Herrenbergerstr.

10% Rabatt

gewähre ich auf sämtliche Ladenpreise
von **Korbwaren (Korbmöbel) aller Art,
Bürsten-, Pinsel-, Kamm- u. Seilerwaren**
oder dergleichen
in der Zeit vom 15. bis 20. Juni wegen
Ladenumbau und bitte um geneigten Zuspruch

Gottlob Ziefle
Bürstenfabrikation.

!Musikinstrumente!

wie: **Gitarren
Mandolinen
Geigen (für Schüler)
Geigenbogen**

in guter und preiswerter Ausführung und Ausstattung
G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Wörterbücher für Schule und Haus

empfiehlt **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Vorzüge der Zeitungs-Reklame!

Warum ist die Tageszeitung allen
anderen Werbemitteln überlegen?

1. Die Tageszeitung wird von allen Bevölkerungsschichten gelesen; sie geht in den Familien von Hand zu Hand, liegt überall auf und wird täglich und häufig von Hunderten und Tausenden an zahlreichen Verkäufern und Gaststätten zur Hand genommen. Verbreitung und Lesensbreite der Tageszeitung verleiht sich so zu außerordentlicher Werbewirkung.
2. Der Leser widmet selbst in dieser hastenden, ständigen Zeit der Lektüre seines Blattes ruhige Aufmerksamkeit; seine Interessen sind mit den darin enthaltenen Nachrichten aufs engste verknüpft, und der Anzeigenteil namentlich vermittelt ihm in Angebot und Nachfrage die wichtigsten Anregungen.
3. Die Anzeigenbesteller haben die Gewissheit, daß sie mit ihren Anpreisungen die breitesten Schichten erreichen, die erste Voraussetzung für wirkliche Werbeerfolge.
4. Die Tageszeitung dringt schnell und pünktlich und in kurzen Abständen bis in das entlegenste Dorf und wird auch dort zur Trägerin lebendigster Werbekraft.
5. Jede Verbilligung der Werbetätigkeit vermindert ihren Wert. Die Zeitungsreklame vermeidet solche. Erfolgreicher inseriert man im

„Gesellschafter“.

Bade-Anzüge Bade-Hosen.

Nagold **Gottlieb Schwarz.**

Jüngerer, tüchtiger, selbständiger

Müller,

welcher an pünktliche Arbeit gewöhnt, sowie ein

Pferdeknecht,

welcher mit Pferden umzugehen versteht und mit dem
Wädhfabriker vertraut ist, findet Stelle 2698
Freudoerfer Rühle (Necker).

Offene Lehrstelle

Aufgeweckter, gesunder Junge mit guten
Schulkenntnissen findet sofort gute Lehrstelle
bei der Druckerei dieses Blattes.

Sich allen Tieren - auch dem Geflügel -
öfters Gelegenheit, ihren Durst stets mit
frischem, klarem Wasser zu stillen.

Der Wandfahrplan mit den Abfahrtszeiten

vom Bahnhof Nagold
ist vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold.

**Vorbeugungs- und
Desinfektionsmittel
gegen die Seuche der Kühner**

preiswert in der
Löwen-Drogerie Gebr. Beuz
2532
Verbandsdrogerie.

Gebetbücher

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Empfehle in großer Auswahl
neu eingegangen

**Kunstpostkarten
Geburtsstagskarten
Serienkarten
Kunstblätter
Scherenschnitte**
in schwarz und Sade
schon von 25 ct an

G. W. Zaiser

Schreibwarenhandl.

Obernauer Löwenpredel
Bielefeld auf dem 2116.
Denn es ist sehr empfehlenswert
und hält dich und deine Frau.

Niederlage bei
Karlensdorf zum „Löwen“
Telefon 01 : Nagold.

Heute
**Gesamt-
probe**
8 1/2 Bäche
8 1/2 Teller
Ersche.

